

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Sesfenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Verl.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

Nr. 25.

59. Jahrgang.

Donnerstag, den 1. Februar

1912.

Holzversteigerung.

Sosaer Staatsforstrevier.

Montag, den 12. Februar 1912, von vormittags 9 Uhr an (die Brennholzstöße nicht vor 11 Uhr)

Gasthaus „Zum Muldental“ in Aue

2391 fl. Höhe 7-15 cm stark, 2482 fl. Höhe 16-22 cm stark, 3218 „ „ 23-51 „ „ 106 cm fl. Nuphküppel,

103 cm w. Brennholz, 12 cm w. Brennholz, 12 cm w. Faden, 2,5 cm w. Aeste, in den Abt. 22 u. 48 (Rahlschl.), 22 (Bruch).

Rgl. Forstrevierverwaltung Sosa.

Rgl. Forstrentamt Eibenstock.

Der Krieg um Tripolis.

Ein neuer Kampf, den die Türken auf die italienischen Befestigungen bei Anzara unternommen haben, beweist vor allen Dingen, daß die Streitkräfte der Eingeborenen nach wie vor den Italienern viel zu schätzen machen. Die Agenzia Stefani erfährt folgende Einzelheiten über den letzten Angriff auf Anzara: Gegen 3 Uhr früh feuerte ein italienischer Posten an der Ostseite der Befestigung auf Feinde, die unter dem Schutze der Dunkelheit sich den italienischen Hindernissen nähert hatten. Als der Feind, der vielleicht die Absicht hatte, die Stacheldrahtgürtel zu durchschneiden, sich entdeckt sah, eröffnete er aus nächster Nähe das Feuer auf die italienischen Befestigungen. Seine Zahl konnte nach der Stärke des Feuers auf drei bis vierhundert Mann geschätzt werden. Als die Italiener das Feuer erwiderten, zogen sich die Türken nach etwa 20 Minuten zurück. Kurz vor Sonnenaufgang gegen 6 Uhr morgens machte der Feind einen neuen Angriff auf die Südseite der italienischen Befestigungen bei Anzara, und zwar in sehr viel größerer Stärke und in breiter Front. Das langsame, wohlgezielte Feuer der Italiener zwang die Türken bald, sich hinter die Kämme der nächsten Dünen zurückzuziehen, von wo sie ein allmählich schwächer werdendes Feuer unterhielten. Plötzlich gegen 7 Uhr machten sich neue Streitkräfte des Feindes in dem unübersichtlichen, sumpfigen Gelände vor der Südwestseite der italienischen Stellungen durch ihr Feuer bemerkbar. Ihr Feuer wurde immer intensiver, aber die italienische Artillerie entdeckte schnell die Stellung des Feindes im Südwesten und richtete ebenso wie die Maschinengewehre dorthin ein wirksames Feuer. Nach halbständigem Schießen begann der Feind sein Feuer zu verlangsamen und zog sich unter dem Schutze der Dünen allmählich zurück. Um 8,40 Uhr besand sich der Gegner in vollem Rückzuge in südwestlicher und südlicher Richtung, beschossen von den italienischen Feldgeschützen. Inzwischen hatten die Italiener gegen 7,30 Uhr in großer Entfernung westlich eine andere Kolonne von beträchtlichen Streitkräften und vielen Kamelen bemerkt, die kasselweise nach Norden marschierte, vermutlich um Anzara von rückwärts zu umzingeln. Als diese Kolonne den Rückzug der vorausgehenden Kolonnen wahrnahm, ging sie ebenfalls südlich zurück, aber nicht schnell genug, um dem Feuer der bei Fornaci aufgestellten Artillerie und der 149. Batterie bei Anzara zu entgehen. Mehrere feindliche Gruppen im Süden eröffneten gegen 11,30 Uhr abermals aus großer Entfernung das Feuer, das bis 1 Uhr nachmittags dauerte, zu dem Zweck, den Rückzug der Hauptkräfte zu decken, die Bewundeten fortzutragen und die Toten zu beerdigen. Nach dem Beendigung des Kampfes vorgenommenen Schätzungen berechnen sich die feindlichen Streitkräfte, die an diesem Gefecht teilgenommen haben, auf 6-7000 Mann; die Verluste des Feindes müssen sehr groß gewesen sein, da das italienische Feuer augenscheinlich sehr wirksam war und die Türken ihre Toten während des langsamen Rückzuges nur zum Teil beerdigen konnten. Die Italiener verloren zwei Tote und acht leicht Verwundete.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Des Kaisers Dank. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht nachstehenden an den Reichsanzler gerichteten Erlass Sr. Majestät des Kaisers: „Bei meinem Eintritt in ein neues Lebensjahr und zu dem vorangegangenen 200jährigen Gedenktage der Geburt König Friedrichs des Großen sind Mir aus den Deutschen Ländern und vom Ausland her zahlreiche Glückwünsche und Huldigungsgrüße zugegangen. Diese mannigfachen Kundgebungen treuer Anhänglichkeit haben Mich mit aufrichtiger Freude und Dankbarkeit erfüllt. Nationale Gedenktage sind in unserer schnelllebigen, von wirtschaftlichen und politischen Interessen und Gegensätzen beherrschten Zeit besonders wohlthuend, denn sie nötigen dazu, in dem Hasten des werktäglichen Lebens einen Au-

genblick inne zu halten und einen Blick auf die Vergangenheit zu werfen. Welche ungeahnte Entwicklung ist unserem Vaterlande beschieden gewesen, und wieviel Dank schulden wir den großen Männern, die sich in erster Zeit als wahre Führer des Volkes erwiesen und es zur Erfüllung der ihm von der Vorsehung gestellten großen Aufgaben tüchtig gemacht haben! Was Mein großer Ahn dem preussischen Staate durch sein Lebenswerk geleistet und welchen Einfluß sein unerreichtes Vorbild in Selbstsucht, Arbeitsamkeit, Pflichttreue und Hingabe an das Vaterland auf die Charakterentwicklung und Erziehung unseres Volkes ausgeübt hat, das ist uns in diesen Tagen mit leuchtenden Farben in Wort, Schrift und Bild wieder lebhaft vor Augen getreten. Die herzliche Teilnahme und dankbare Gesinnung, welche das Gedächtnis des großen Toten bei Jung und Alt im Lande ausgeflößt hat, bürgt trotz mancher unliebsamen Erscheinungen der Gegenwart dafür, daß Friedrichs Geist immerdar in Preussens Volke fortleben wird, und daß, wenn es jemals nötig werden sollte, das von ihm überkommene Erbe an ideellen und materiellen Gütern vor Gefahr zu schützen, die deutschen Stämme sich einmütig um ihre Fürsten scharen und über allen Parteihader hinweg sich nur von dem einen friederichianischen Gedanken leiten lassen werden: Alles für das Vaterland! Von dem Wunsche erfüllt, Allen, welche Meiner in diesen Tagen mit treuem Gelübde und herzlichster Fürbitte gedacht haben, Meinen wärmsten Dank auszusprechen, erlaube Ich Sie, diesen Erlaß zur öffentlichen Kenntnis zu bringen.“

Die Wahl des Reichstagspräsidenten. Die Wahl des Präsidenten des neuen Reichstages wird voraussichtlich am 12. Februar stattfinden.

Oesterreich-Ungarn.

Dr. Ebenhoch gestorben. Der ehemalige Ackerbauminister und Führer der Deutsch-Konservativen in Oesterreich, Dr. Ebenhoch, ist Dienstag mittag in Wien gestorben.

Portugal.

Der Generalstreik in Portugal. In Lissabon wurde am Montag der Generalstreik um Mitternacht nach langer Debatte beschlossen. Die Ausständigen hindern die Arbeitswilligen an der Arbeit, umstellen die Druckereien der Tagesblätter, um deren öffentlichen Verkauf unmöglich zu machen. Ebenso hemmen sie gewaltsam den Verkehr der Straßenbahnen und zerstörten eine Reihe Straßenbahnwagen durch Dynamitbomben. Es herrscht große Bewegung in den Straßen von Lissabon, durch welche die republikanische Garde patrouilliert.

Amerika.

Die amerikanischen Demokraten gegen das Flottenprogramm. Die demokratische Fraktion des Repräsentantenhauses, die dort bekanntlich über die Mehrheit verfügt, beschloß, keine Schlachtschiffe mehr zu bewilligen.

Herabsetzung der amerikanischen Stahlzölle. Das Repräsentantenhaus hat eine Vorlage angenommen, durch welche die Stahlzölle bis zu 50 Prozent herabgesetzt werden.

China.

Die Revolution in China. Die Revolutionäre sind in Peking sehr rührig. Nordchina befindet sich in einem Zustande akuter Spannung, da die Abdankung der Dynastie jederzeit erwartet wird. Die endlosen Verhandlungen wurden in einer aufgeregten Versammlung der Mandschu-Prinzen und Mongolenfürsten im Palast zu Peking wieder aufgenommen, hatten aber kein Ergebnis. Es waren besondere militärische Vorkehrungen getroffen worden. Später wurden die Verhandlungen in der Nähe der Wohnung Juanshifais fortgesetzt. Die Friedensverhandlungen dauern fort, obwohl der Waffenstillstand offiziell nicht erneuert worden ist. In Nudun besteht, wie die „Tientsin Times“ melden, eine Schreckensherrschaft.

Eine neue Niederlage der Kaiserli-

chen. Die Abdankung der Dynastie ist noch immer nicht angekündigt worden. Die chinesischen Einwohner von Nudun sind bestürzt über die große Anzahl von Worten, denen Personen, die im Verdacht stehen, revolutionären Ideen zu huldigen, zum Opfer fallen. An der Eisenbahnlinie von Tientsin kam es zwischen den Kaiserlichen und den Revolutionären zu einem blutigen Kampfe, der beiden Parteien schwere Verluste brachte. Die Kaiserlichen wurden besiegt. Die japanische Kriegsschiffe sind in Port Arthur angekommen.

Deutsche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 31. Januar. Daß die rationelle Kaninchenzucht nach und nach wieder zu höherem Ansehen kommt und sich steigender Beliebtheit erfreut, bewies die am Sonntag und Montag hier im Deutschen Hause abgehaltene 1. allgemeine Kaninchen-Ausstellung des Kaninchenzüchter-Vereins Eibenstock. Da die Ausstellung — wie wir schon berichteten — auch von auswärts besucht war, hatte sie es, was ausgetriebene Tiere anbetrifft, auf 151 Nummern bringen können. An aus Kaninchenellen hergestellten Produkten waren allerdings, einige Zelle ausgenommen, nur 8 Objekte ausgestellt, ein Zeichen, daß sich dieser letzte Ausstellungszweig erst im Anfangsstadium befindet. Beim Publikum fand die Ausstellung im allgemeinen ein reges Interesse und der Besuch war ein sehr guter zu nennen. Zur Verteilung gelangten 5 Ehrenpreise, 9 I., 18 II. und 27 III. Preise, außerdem 17 lobende Anerkennungen. Davon fielen u. a. 2 Ehren- und 4 I. Preise nach Eibenstock.

Dresden, 29. Januar. Das Schwurgericht verurteilte heute nachmittag den Arbeiter Karl Oskar Dreßler aus Dahlowitz bei Baugen, der am 13. August v. J. an der 14jährigen Hausdauochter Melanie Thieme aus Niederhäßlich auf der Oberpfeisterwiger Str. ein schweres Sittlichkeitsverbrechen verübte, das den Tod des Mädchens zur Folge hatte, zu lebenslänglichem Zuchthaus.

Dresden, 30. Jan. Der Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich traf gestern vormittag, von Berlin kommend, in Dresden ein und blieb im Hotel Bellevue ab. Gestern mittag besuchte der hohe Gast die Baum- und Holzhandlung von Bosharsky in Laubegast, wo er sich über eine Stunde aufhielt und die großen Bestände an Koniferen eigener Anzucht besichtigte. Der Erzherzog bewirkte auch einige Einkäufe. Gestern abend setzte er die Reise nach Wien fort.

Dresden, 30. Januar. Die Hinrichtung des Mörders Göhlert wird am Donnerstag früh im Hofe des hiesigen Landgerichts erfolgen.

Leipzig, 30. Januar. Am Montag nach der Mittagspause begab sich König Friedrich August nach dem Grassimuseum am Königsplatz, um hier in der prähistorischen Abteilung das gewaltige Mammutschädel in Augenschein zu nehmen. Prof. Dr. Felix führte das ungemein gut erhaltene Skelett des eiszeitlichen Mammut vor, das vor 3 Jahren in der Nähe von Borna in einer Lehmgrube in gutem Zustand gefunden, von ihm erworben und dem Museum schenkungsweise überlassen wurde. Die gewaltigen Zähne, etwa 3,30 m lang bei 50 cm mittlerem Umfang, sprechen für das ansehnliche Lebensalter des riesenhaften Tieres. Dienstag vormittag um 10 Uhr traf der König in der Klavierinstrumentenfabrik von Ludwig Dupfeld, Aktiengesellschaft, in Böhlitz-Ghrenberg ein, wo Herr Generaldirektor Dupfeld einen Vortrag über die Entstehung und Entwicklung des Unternehmens hielt. Der König drückte den führenden Herren seine hohe Befriedigung über alles Gesehene und Gehörte aus, nahm sodann das dargereichte Frühstück ein und zeichnete seinen Namen in das Goldene Buch des Hauses ein. Um 11 1/2 Uhr fuhr Seine Majestät der König bei der Universität vor, um zwei Vorträge anzuhören. Nachmittags begab sich der König mit dem Allerhöchsten Gefolge nach dem alten Rathaus, wo Seine Majestät die Sammlungen des Stadtgeschichtlichen Museums unter Führung des Direktors Kurzwelsh eingehend besichtigte und dabei auch das im Entstehen begriffene große plastische Modell der Völkerschlacht bei Leipzig in Augenschein nahm. Um 5 Uhr fand im Palais königliche Tafel statt. Abends verfügte sich der König nach der alten Handelsbörse, wo Geheimrat Professor Dr. Meier in einem dreiviertelstündigen Vortrage über seine neueste, kürzlich beendete fünfte Ostafrikareise berichtete. Nach dem interessanten Vortrage